

### KUPFERMARKT

Die internationale Finanzkrise scheint nun endgültig in der Realwirtschaft angekommen zu sein. Der US-Notenbankchef warnte soeben vor deutlichen Abwärtsrisiken für das amerikanische Wirtschaftswachstum. Dunkle Wolken haben sich auch über Westeuropas Volkswirtschaften zusammengezogen. In der Euro-Region stieg die Inflationsrate im Juni vor allem durch Preissteigerungen für Energie und Lebensmittel auf 4 % nach 3,7 % im Mai. Die Stimmung gegenüber der Entwicklung in den Schwellenländern hat sich ebenfalls verschlechtert. Dennoch ist der Internationale Währungsfonds heute optimistischer als noch vor drei Monaten. Für das Gesamtjahr 2008 sieht er ein Weltwirtschaftswachstum von 4,1 %, wobei das zweite Halbjahr allerdings deutlich schwächer ausfallen werde als das erste. Im Jahresverlauf 2009 sei dann mit einer allmählichen Erholung zu rechnen, so dass die Weltwirtschaft im kommenden Jahr noch um 3,9 % wachsen könnte.

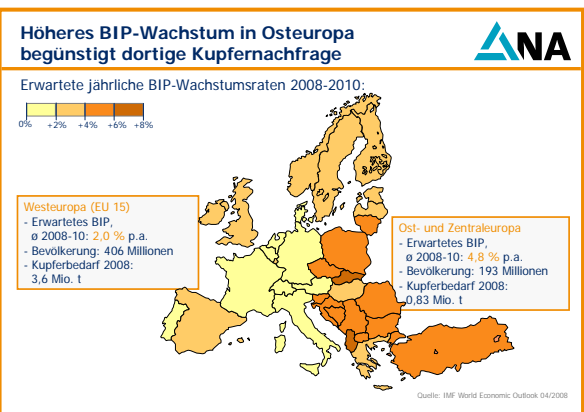
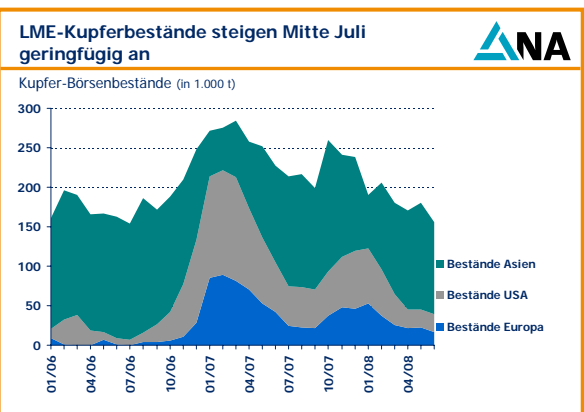
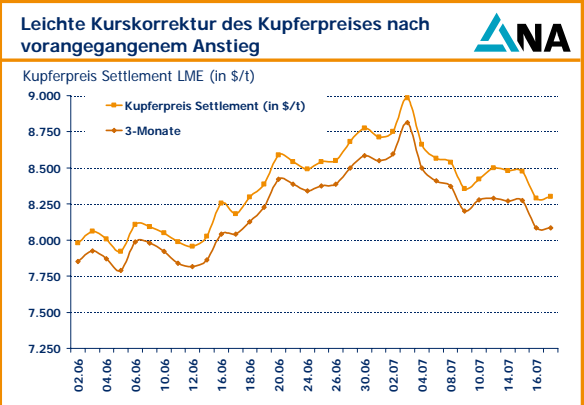
Der Kupfermarkt hat sich von der augenblicklichen Lage an den Finanzmärkten nicht sonderlich beeindruckt lassen. Zwar ist der Kupferpreis in den vergangenen Tagen etwas unter Druck geraten, betroffen ist jedoch vor allem der Dreimonatsbereich. Zudem wurde lediglich der im Juni erreichte Kursgewinn wieder abgebaut. Dieser war vor allem durch den landesweiten Streik in der peruanischen Kupferindustrie entstanden. Inzwischen ist es aber zu einer Einigung gekommen. Auch wurde der für den 16. Juli angekündigte Streik in der peruanischen Freeport-Mine Cerro Verde aufgegeben. Damit hat sich die Lage für spätere Liefertermine entspannt. Im prompten Bereich scheinen Mengen hingegen knapp zu sein. Der aktuelle Kassakurs liegt bei über 8.300 US\$, die Backwardation für Kassa/Drei-Monate ist auf über 200 US\$/t angestiegen.

Zwar haben sich die LME-Kupferbestände seit Anfang Juni um rund 8.000 t auf 128.500 t erhöht, ihre freie Verfügbarkeit ist jedoch stark eingeschränkt. Nach Angaben der LME vom 15. Juli konzentrieren sich die Lagerscheine bei sehr wenigen Marktteilnehmern. Auffällig ist zudem die jüngste Abnahme der Kupferbestände in den Lagerhäusern der New Yorker Commodity Exchange, die so gar nicht zu der Wirtschaftslage in den USA passen will. Über Wochen hin hatten sich die bei der Comex eingelagerten Kathodenmengen kaum verändert, im Juli sind sie aber von 10.000 t auf etwa 7.130 t gesunken. Die Shanghai Future Exchange weist derzeit Kupferbestände von 43.000 t auf, das sind etwa 10.500 t mehr als Anfang Juli. China hat auch im Juni weniger Kupfer (Anoden und Kathodenkupfer) eingeführt. Nach vorläufigen Zahlen handelt es sich um einen Rückgang von 7,5 % gegenüber dem Vormonat. Die geringere Kathodennachfrage des Landes im Ausland wird weiterhin vor allem auf die inzwischen erreichte Produktionskapazität der Kupferhütten im Land und auf die immer noch ungünstige Arbitrage zwischen SHFE und LME zurückgeführt. Diese sorgt derzeit dafür, schließt man Präferenzregeln aus, dass beim Import von Kathoden durchschnittlich ein Verlust von fast 900 US\$/t entsteht. Auch spielen die traditionell geringere Nachfrage im Juli und August und die Olympischen Spiele eine Rolle. Manche der chinesischen Kupferverarbeiter haben zudem in der ersten Jahreshälfte Bestände angesammelt. In Erwartung niedrigerer Kupferpreise werden deshalb Eindeckungen hinausgeschoben. Der Kupferbedarf Chinas steigt dennoch weiter. Das chinesische Research-Institut Antaika sieht für das Gesamtjahr 2008 eine Kupferverwendung Chinas von annähernd 5 Mio. t, verglichen mit 4,56 Mio. t in 2007.

### KUPFERROHSTOFFE UND -PRODUKTE

Am Spot-Markt für Kupferkonzentrate hat es zuletzt nur sehr geringe Geschäftsaktivitäten gegeben. Die Hütten halten sich aufgrund niedriger TC/RC weiterhin mit Käufen zurück. Auch die laufenden Halbjahresverhandlungen zwischen japanischen Hütten und Minen gestalten sich durch weit auseinander liegende TC/RC-Vorstellungen schwierig. Das Angebot für Altkupfer ist trotz hoher Kupferpreise und dem Fernbleiben chinesischer Händler verhalten geblieben.

An den Märkten für Kupferprodukte hinterlässt die nachlassende Wirtschaftsdynamik zunehmend ihre Spuren. Hinzu kommen saisonale Einflüsse durch die bevorstehende Sommerpause in der verarbeitenden Industrie. Bei Gießwalddraht zeichnet sich in Westeuropa, ausgehend von hohem Niveau, eine leichte Nachfrageabschwächung ab. In Osteuropa hatte die Gießwalddrahtnachfrage im 1. Halbjahr 2008 noch um 4,2 % zugenommen. Bei Flachprodukten/Rohren belasten die hohen Preise für Kupfer und gestiegene Kosten das Geschäft der Verarbeiter.



### GLOSSAR:

Backwardation	Kassa-Preis > Termin-Preis
Comex	New York Commodity Exchange
ICSG	International Copper Study Group
IMF	International Monetary Fund
LME	London Metal Exchange
Settlement	Kassa-Brief-Kurs
SHFE	Shanghai Future Exchange
SRB	Strategic Reserve Bureau
TC/RC	Verarbeitungsentgelt für Kupferkonzentrate

Diese Information enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf unseren gegenwärtigen Annahmen und Prognosen beruhen. Bekannte wie unbekannt Risiken, Ungewissheiten und Einflüsse können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage oder die Entwicklung von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen.

Investor Relations NA  
 Dieter Birkholz  
 Tel. 040/7883-3969, Fax. 040/7883-3003  
 www.na-aq.com